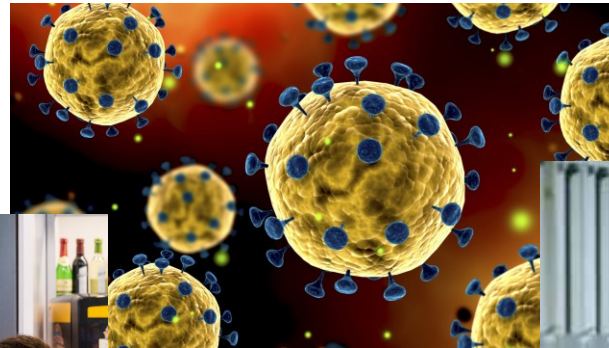


Was lernen wir aus unseren Corona-Erfahrungen?

- für die Gestaltung eines Guten Lebens für alle (in Wuppertal)?
- für die Kommunikation mit Politiker*innen zur Zukunftsgestaltung – insbes. am 30. August?
- (für den Tag des Guten Lebens in Wuppertal 2021?)



Ziel des „Tags des guten Lebens Wuppertal“:

Mehr Lust auf ein (sozialverträglicheres und ressourcenleichteres) Gutes Leben machen



Eine oft übersehene Voraussetzung für das Gute Leben:

Es ist notwendig, den strukturellen Rahmen* so zu verändern, dass das Gute Leben leichter möglich ist.

* (z.B. unser Steuersystem, siehe ANHANG)

Viele Erfahrungen während **Covid-19** – oft durch *Störung von Routinen* – unterstreichen dies:

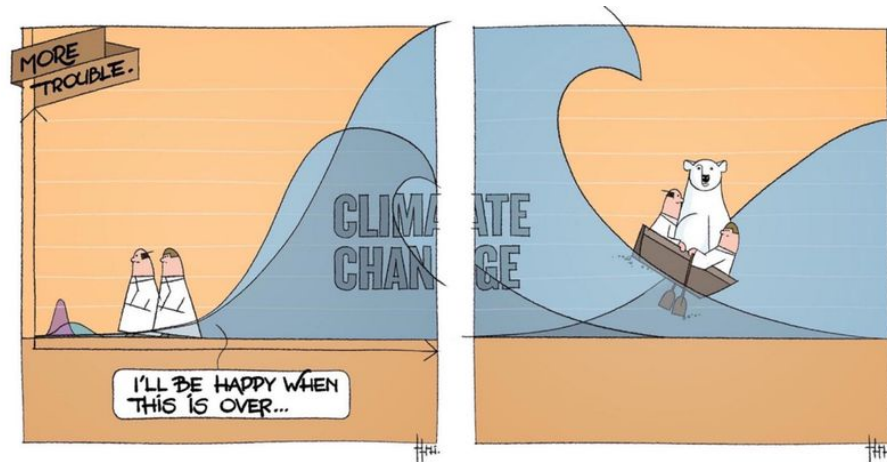
- *Abhängigkeit von globalen Lieferketten*
- *Arbeitsbedingungen in der Nahrungsmittelindustrie*
- *Mobilitätsstrukturen basierend auf MIV*
- *Effizienz- und Wachstumsdruck => fehlende Resilienz: „Alles ist auf Kante genäht“*
- ...

Begriffe, Bilder und Geschichten:

Es geht um mehr als um „Illustration“ von Texten.

Es geht um die Vorstellungen und Gefühle/Emotionen, die wir mit unseren in Sprache/Zeichen gegossenen Deutungen auslösen und die dann wieder neue Realitäten erschaffen.

Beispiel
für eine
Erzählung



Wer in der
Gesamtbevölkerung
bringt die Ereignisse
so miteinander in
Verbindung?

Quelle:
Statisticallycartoon
Created by [@komkomdoorn](#)

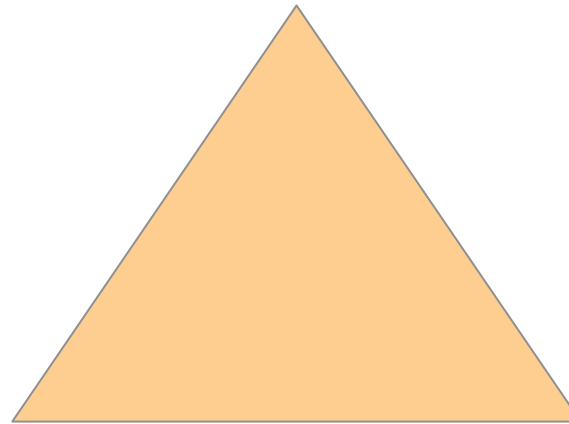
Covid-19 als

- Testlauf einer Verschwörung um Bill und Melinda Gates? 😬
- Brennglas für und Weckruf mit Blick auf mangelnde Resilienz?
- gesamtgesellschaftliche Visionssuche?
- gesamtgesellschaftliche Triage: Was ist uns jetzt wirklich wirklich wichtig?
- Trainingslager für den Klimawandel?
- ...

Gemeinsame Reflexion statt gegenseitiges Überzeugenwollen?

Vermittlung unserer Erkenntnisse

Aktionen &
Interventionen



Fokusthemen

Botschaften

Botschaften an Politiker*innen

Regionaler macht resilienter

- Faire und nachhaltige Wertschöpfung mit kürzeren Wegen.

Unsere Ressourcen sind begrenzt

- Was brauchen wir wirklich wirklich zum guten Leben?
- Rohstoffe mehr im Kreislauf fahren
- Mehr Radverkehr, aber ohne mehr Flächen in Anspruch zu nehmen

Solidarität, Mitgestaltung und Fairness machen uns krisensicherer

- Mehr Teilhabe und Mitgestaltung in den Quartieren
- Alle Menschen brauchen gleiche faire Rahmenbedingungen
- Die Bedürfnisse der Menschen müssen mehr beachtet werden

Menschenbilder bestimmen unser Handeln

- Es hilft, das eigene Menschen- und Selbstbild, die eigenen Haltungen und Einstellungen zu beleuchten

Wir holen uns neue Impulse aus einer gedachten *und* gefühlten, besseren Zukunft

Begriffe, Bilder und Geschichten sorgfältig auswählen: horizont-weitend, konstruktiv und gemeinwohl-fördernd

Mehr Prozess wagen: Neues ausprobieren – reflektieren – verbessern – einüben – weiterentwickeln

Fördert und unterstützt strukturelle Veränderungen – innerhalb Wuppertals und darüber hinaus!

Botschaften an Anwohner*innen am Ostersbaum (Nicht-Multiplikator*innen und Nicht-Funktionär*innen) bzw. an alle als Mitglieder der Stadtgesellschaft

*je nach Milieu und mehr oder weniger **durch Aktionen** „verpackt“:*

- **Wir verschenken zwei Grundeinkommen (GE)**

- ein GE durch Verlosung
- ein GE durch Abstimmung (als Anerkennung für eine gute Idee für das Gute Leben)
- Anregung von Austausch über die Verfahren



- **Politisiert euren (privaten) Wunsch nach einem Guten Leben!**

Botschaften an Multiplikator*innen

- **Fördert und unterstützt auch strukturelle Veränderungen und treibt sie voran!**

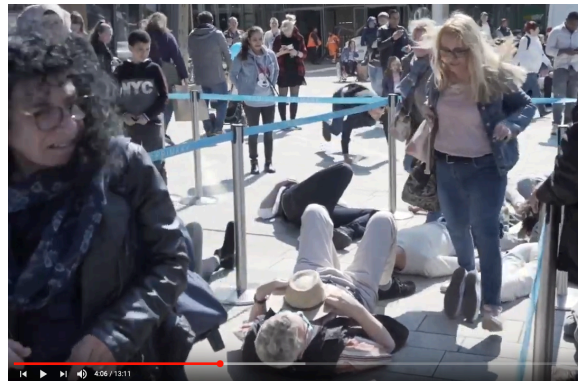
Unterstützt die positiven Wechselwirkungen zwischen

1. individuellen praktischen Aktionen und Alltagsentscheidungen
2. institutionellen (Struktur-)Veränderungen und
3. dem Wandel innerer Einstellungen



Präsentation am 30.08

1. Wie integrieren wir die Botschaften aus den AGs ‚Corona‘ und ‚Politik‘?
2. Wie können wir unsere Botschaften am Aktionstag 30.8. sichtbar machen? (Welche Fokusthemen & Botschaften?)



Die-in bei der Primark-Eröffnung am 16. April 2019

- Plakatausstellung
- Fotoaktion
- Musik
- Flashmob
- Szenische Inszenierung
- ...

Das Dilemma an Krisen

- *In der Krise* sind wir für die Probleme sensibel, glauben aber keinen Gestaltungsspielraum zu haben.
- *Nach der Krise* hätten wir vielleicht wieder mehr Gestaltungsspielraum, sind aber nicht mehr so sensibel für die Probleme, auch weil andere Themen sich über die gemachten Erfahrungen und Erkenntnisse drüberlegen.
- *Nach* der Krise ist *vor* der Krise...

„Only a crisis - actual or perceived - produces real change.
When that crisis occurs, the actions that are taken depend
on the ideas that are lying around.“

(Milton Friedman in „Capitalism and Freedom“ 1962)

Don't waste a crisis.

(W. Churchill? M. F. Weiner 1976)

Platz für weitere „Andersdeutungen“

ANHANG 1:

Vernetzung und Ergebnisvermittlung



- 04.06.2020 – Videokonferenz CDE (Center for Development and Environment) Bern
- 09.07.2020 und 13.07.2020 – Treffen zur Vorbereitung der „OB-Kandidatenshow“ am 30.08.
- 06.08.2020 – Videokonferenz AG mit EIPP (Dr. Jeannette Behringer), difu (Dr. Lena Bendlin), WI (Anja Bierwirth),
- 13.08.2020 – Videokonferenz „Post Corona: Wege in die neue Normalität“ mit Prof. Dr. Manfred Fishedick, Ute Brüne und Jörg Heynkes

ANHANG 2: Prinzipien der Besteuerung als **Beispiel** für Strukturen, die ein gutes Leben hemmen

Zuordnung von Einkommen aus verschiedenen Produktionsfaktoren zu Gütern und Dienstleistungen

Einkommen (Zusammensetzung)	Einkommen (Verteilung)	Einkommen (Charakter)
Private Güter und Dienstleistungen	Löhne (Arbeit) Zinsen (Kapital)	Kosten ↑
Öffentliche Leistungen (Fixe Kosten)	Renten (Land)	Sozialer Überschuss ↓

aktuelle Zuordnung: gelbe Pfeile

Zuordnung auf der Grundlage des George-Hotelling-Vickrey-Theorems: rot

nach Dirk Löhr